

## Jahresbericht 2017





## Inhalt

---

Vorwort	Seite 4
Unterricht in Sachen Liebe	Seite 6
Neue Kooperationsveranstaltung ,Vom Mutterschutz bis zum Elterngeld-Plus‘	Seite 10
Große Freiheit – liebe.lust.leben	Seite 12
Weibliche Genitalbeschneidung – Fachvortrag und Runder Tisch	Seite 14
Verabschiedung und Begrüßung	Seite 17
Statistik	Seite 20
Leistungsangebot	Seite 23

## Liebe Leserinnen und Leser,

---



mit diesem Jahresbericht möchte ich Sie auf einen gravierenden Einschnitt in Ihr Recht auf Information hinweisen. Vielleicht haben Sie die unterschiedlichen Medienmeldungen zum Ende des letzten Jahres verfolgt. Uns zumindest hat die Diskussion um den § 219a Strafgesetzbuch (StGB) stark beschäftigt. Dort wird jegliche **Information** zum Schwangerschaftsabbruch als Werbung ausgelegt. Diese „Werbung“ für

Schwangerschaftsabbrüche ist jedoch durch eben diesen § 219a StGB verboten.

Diese Auslegung des § 219a StGB kriminalisiert Ärzt\*innen, die Schwangerschaftsabbrüche durchführen. Außerdem werden Frauen daran gehindert, sich über Schwangerschaftsabbrüche zu informieren. Die gesellschaftlichen Werte von Informationsfreiheit, Selbstbestimmung und freie Arztwahl als hohes Gut werden mit dieser Gesetzgebung stark eingeschränkt. Diese Situation ist für alle Beteiligten nicht zumutbar. Es ist wieder an der Zeit, für politische Themen einzustehen, allen voran das Recht auf Selbstbestimmung und Information!

Darüber hinaus möchten wir Ihnen natürlich auch unsere Arbeit näher vorstellen.

Anhand ausgewählter Veranstaltungen und Projekte möchten wir Ihr Augenmerk auf die langjährige und gute Vernetzung der pro familia Beratungsstelle Bünde lenken, ohne die, viele Projekte nicht durchführbar wären.

Dies zeigt sich z.B. in der gemeinsamen Veranstaltung „Vom Mutterschutz bis

---

zum Elterngeld, Know-how und Tipps für werdende Eltern“, die in Kooperation der Elterngeldstelle des Kreises Herford, der Volkshochschule im Kreis Herford, dem Diakonischen Werk Herford und der pro familia Beratungsstelle Bünde stattgefunden hat. Information zu erhalten ist eine wichtige Grundlage Entscheidungen zu treffen, wie z.B. eine junge Familie ihr Leben gestaltet.

Auch die interaktive Ausstellung „Große Freiheit – liebe.lust.leben“ hätte ohne die Kooperation der verschiedenen Akteure nicht stattfinden können. Die Möglichkeit, sich über sexuell übertragbare Krankheiten zu informieren und sich mit dem Thema auseinanderzusetzen, wurde gut angenommen, was die Wichtigkeit solcher Veranstaltungen zeigt.

Im Rahmen des von Aktion Mensch geförderten Projektes „ich!liebe“ konnte durch die gute Kooperation der Kooperationspartner Stiftung Bethel, Lebenshilfe Lübbecke, Stiftung Wittekindshof und pro familia ein neues Angebot etabliert werden. Im monatlichen Frauen- und Männertreff können sich Menschen mit und ohne Behin-

derung über Liebe, Freundschaft und Sexualität austauschen.

Auf Kooperation setzt auch der Runde Tisch zum Thema „Weibliche Genitalbeschneidung – FGM“. Diese Vernetzung auf regionaler Ebene ist mit einem Fachvortrag im Juli 2017 begründet worden, den der pro familia Ortsverband Bielefeld e.V. gemeinsam mit der Volkshochschule Bielefeld veranstaltet hat.

Wir meinen, es hat sich gelohnt. Getreu dem Motto, dem sich pro familia verschrieben hat: „Mit uns können Sie reden!“.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude, Einblick in die Arbeit der pro familia Beratungsstelle Bünde zu bekommen.

Bleiben Sie mit uns im Gespräch und nutzen Sie die Möglichkeit, sich über uns und unsere Arbeit zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen

**Maike Husemann**  
*Geschäftsführerin*

## Unterricht in Sachen Liebe

---



Zwischenmenschliche Beziehungen sind kompliziert – auch für Menschen mit Behinderung. „Es ist gut, wenn wir unsere Gefühle kennen“, sagt Daniela Djanic. Sie leitet einen Kurs für Men-

schen mit Behinderung und spricht mit ihnen über Liebe, Freundschaft und Partnerschaft. Ein Gemeinschaftsprojekt der Diakonischen Stiftung Wittekindshof, der v. Bodelschwingschen Stiftungen, der Lebenshilfe und pro familia – unterstützt von Aktion Mensch.

Nach dem langen Arbeitstag in der Behindertenwerkstatt sind sie alle erschöpft und müde. Doch diesen Kurs möchten Jens, Silke, Emanuel und Thomas, Dina und Bernd auf keinen Fall verpassen. Um mehr über „Liebe, Freundschaft, Partnerschaft“ von pro familia-Kursleiterin Daniela Djanic zu erfahren, haben sie sogar zehn Euro Teilnahmegebühr von ihrem Taschengeld bezahlt.

Daniela Djanic arbeitet nicht nur bei pro familia, sondern auch in einer stationären Einrichtung der Stiftung Bethel für erwachsene Menschen mit hohem sozialen Integrationsbedarf.

---

Das hat sie auf die Idee gebracht, diesen Kurs zum Thema „Liebe und Partnerschaft“ für Menschen mit Behinderung anzubieten im Rahmen des Projektes „ich!liebe“. „Es hilft, wenn man die richtigen Wörter für die Gefühle findet“, sagt sie. „Wir sprechen über alles, was die Teilnehmer\*innen zu den Themen Liebe und Sexualität auf dem Herzen haben und suchen gemeinsam Antworten.“

### **Wann ist es Liebe?**

Zum Beispiel auf die Frage, wann es bei einer Frau Freundschaft ist und wann Liebe. Das sei für ihn immer so schwer zu unterscheiden, gibt Jens zu. „Ich brauche hier mal Hilfe.“ Über alles andere, so betont er selbstbewusst, sei er gut informiert. Natürlich kennt er Verhütungsmittel. Das sei zwar ein langes schweres Wort, aber wofür sie gut sind, „das weiß ich genau“.

Woran also merkt man, dass es nicht nur um Freundschaft, sondern um Liebe

geht? „Blicke vielleicht, anlächeln oder lange telefonieren. Oder wenn man sich Komplimente macht“, gibt Daniela Djanic als Anregung für das Gespräch in der Gruppe. Doch Jens schließt gleich die nächste Frage an. Er möchte unbedingt wissen, wo man eine Frau am besten ansprechen und für sich gewinnen kann. „Vor Ort gibt es zum Beispiel die Herzblatt-Party für Menschen mit Behinderung. Vielleicht könnte das eine Gelegenheit sein?“, schlägt Daniela Djanic vor.

Die Kursteilnehmer\*innen im Gespräch zu den Themen Liebe, Freundschaft und Partnerschaft

### **Von Sex, Streit und Eifersucht**

Die Sozialarbeiterin weiß aus Erfahrung, dass es für behinderte Menschen nicht leicht ist, einen Partner kennenzulernen. „Aber viele wünschen sich das natürlich sehr. Da begleiten wir dann auch ganz individuell und persönlich.“ Es gebe ja kein Patentrezept und man biete dann auch Einzelberatung an. „Da

## Unterricht in Sachen Liebe

---

ist ein Austausch nur unter Männern oder nur unter Frauen manchmal hilfreich.“ Das gilt ebenfalls für das Thema Sexualität. „Sie ist für jeden Menschen anders und soll mit schönen Gefühlen zu tun haben. Deshalb ist es auch für Menschen mit Behinderung wichtig, möglichst viel darüber zu wissen.“

Wie aber geht man damit um, wenn man einen Korb bekommt? Oder wenn es Streit mit dem Menschen gibt, in den man sich verliebt hat? Diese Fragen spricht Daniela Djanic anhand von Karten an. Das Bild des streitenden Ehepaars, das sie der Gruppe zeigt, verstehen alle sofort. „Ich würde sagen, das ist die totale Ehekrise“, meint jemand. Ob sie es kennen, so sauer zu sein, dass man sich nicht in die Augen schauen könne, fragt sie die Gruppe. Ja, das kennen alle. „Und worüber kann man sich streiten?“ Auch da ist man im Bild. „Wenn die Frau zu viel Geld beim Shoppen ausgibt oder die Frau nicht kocht oder die Frau fremdgeht“, lauten

die Antworten der männlichen Teilnehmer.

### **Wie kann man sich entschuldigen?**

„Was ist überhaupt fremdgehen?“, hakt Daniela Djanic nach. Alle überlegen. „Treffen ist ok, aber küssen auf den Mund, da ist die Grenze“, meint einer. „Und wann wird man als Partner eifersüchtig?“ Dazu kann Thomas etwas sagen. Er ist mit Silke zusammen. Sie haben sich in der Werkstatt kennengelernt und leben jetzt in der gleichen Einrichtung. Aber jeder hat sein Zimmer. Thomas weiß, wer in der Einrichtung auch ein Auge auf Silke geworfen hat. Da passt er auf. Aber alle wissen ja, dass die beiden ein Paar sind.

„Und was kann man tun, um sich nach einem Streit wieder zu beruhigen?“, fragt die Beraterin. Auch hier gibt es Vorschläge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer: „Aus dem Zimmer rausgehen, Türen knallen, schreien“, lauten die Antworten. „Und wie kann man sich



---

entschuldigen, wenn man selber merkt, oh, das war nicht gut?“ Hingehen und sich entschuldigen, ist ein Vorschlag, den man dann im Rollenspiel einfach mal übt.

Doch nicht nur das „richtige Streiten“ will geübt sein. Auch das Nein-Sagen fällt so manchen Kursteilnehmer\*innen schwer. „Man küsst, berührt und umarmt nur, wen man mag“, betont Daniela Djanic. Immer und zu jeder Zeit dürfe man sagen, was man nicht will, erklärt die Beraterin der Gruppe. Auch gegenüber den Betreuer\*innen. Denn manchmal platzen sie einfach ins Zimmer, obwohl ein Paar dort gerade ungestört sein möchte.

### **Betreuer müssen anklopfen**

Thomas und Silke haben ein Türschild, auf dem „Bitte nicht stören“ steht. Denn auch Menschen mit Behinderung haben das Recht auf ihre Privatsphäre. Was das Wort bedeutet, erklärt Daniela

Djanic anschaulich. Jeder Mensch habe das Bedürfnis, ungestört mit einem anderen Menschen zusammen zu sein oder auch alleine sein zu wollen. Das sollten die Betreuer\*innen respektieren. „Sie müssen anklopfen und dürfen nicht ins Handy gucken“, sagt ein Teilnehmer. Auch die Chats mit der Freundin sind schließlich Privatsphäre.

Doch erst mal so weit kommen, eine Freundin zu finden! Gegen Ende des Kurses denkt Jens laut darüber nach, wie es für ihn persönlich weitergehen kann. Ein Flirt-Kurs wäre gut. „Lass uns mal einen Flirt-Coach einladen“, schlägt er Daniela Djanic vor. Doch das Schild „Bitte nicht stören“ - das hätte er auch gerne. Dann kann er schon mal damit anfangen, die Betreuer\*innen an seine Privatsphäre zu gewöhnen.

Text und Foto: Sabine Portmann  
Artikel von der Homepage  
[www.diakonie-rwl.de](http://www.diakonie-rwl.de)

## Neue Kooperationsveranstaltung „Vom Mutterschutz bis zum Elterngeld-Plus“

Die gute Kooperation zwischen der pro familia Bünde, der Schwangerenberatungsstelle im Diakonischen Werk Herford, der Elterngeldstelle des Kreises Herford sowie der VHS im Kreis Herford hat im Jahr 2017 zu einer neuen Veranstaltung geführt.

Bisher haben die verschiedenen Träger in einzelnen Vorträgen werdende Eltern über Mutterschutzrichtlinien, die Möglichkeiten der Elternzeit, Einteilung des Elterngeldes und weitere finanzielle Hilfen für Familien informiert.

Die nun gemeinsame Veranstaltung ‚Vom Mutterschutz bis zum Elterngeld-Plus, Know-how und Tipps für werdende Eltern‘ fand im Kreishaus Herford statt und wurde sehr gut angenommen. Im Juni und Oktober kamen 60-80 werdende Mütter und Väter, um sich auf kurzem Wege über ihre Möglichkeiten, Familie und Beruf zu Beginn der Familienphase aufeinander abzustimmen, zu informieren. Im Anschluss an den Vortrag war die Möglichkeit gegeben, an Stehtischen persönliche Fragen an die Mitarbeiter\*innen der



Beratungsstellen sowie der Elterngeldstelle zu richten. Einige Eltern kamen danach nochmals in unsere Beratungsstelle nach Bünde, um in noch ausführlicheren Gesprächen den für sich und ihre Familie passenden Weg in die Familienphase zu finden.

Die sehr positive Resonanz auf dieses Angebot zeigt zum einen den großen Bedarf werdender Mütter und Väter an verlässlichen Informationen. Und auf der anderen Seite die mit den vielen Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen der Elternzeit und dem Elterngeld verbundene hohe Komplexität.

Auch der Anstieg der Geburtenrate im Kreis Herford um 6,2 % auf 2.345 Geburten im vergangenen Jahr wird an dieser Stelle sichtbar.

# Tipps für werdende Eltern

## Kreis lädt zur Info-Veranstaltung am 1. Juni ein

**Kreis Herford (HK).** Eine Schwangerschaft kann innerhalb der Familie viele Fragen oder Unsicherheiten aufwerfen. Welche finanziellen Unterstützungen können beantragt werden oder wie lange dauert die Elternzeit?

Antworten auf diese und andere Fragen rund um die Geburt erhalten zukünftige und frischgebackene Mütter und Väter bei der Informationsveranstaltung »Vom Mutterschutz bis zum Elterngeld«, am Donnerstag, 1. Juni, um 19 Uhr im Kreishaus Herford.

Nicola Kemter-Binder von Pro Familia Bünde, Kerstin Stute vom Diakonischen Werk und Klaudia Wardowski von der Elterngeldstelle des Kreises Herford informieren erstmals gemeinsam über soziale und finanzielle Hilfen sowie rechtliche Fragen und geben Tipps und Anregungen. Im Anschluss stehen die Expertinnen den Teilnehmern für individuelle Fragen zur Verfügung.

Übrigens: Das Elterngeld lässt sich auch online beantragen. Nach Ausfüllen der Formularseiten auf der Internetseite des Kreises muss der gesamte Antrag nur noch ausgedruckt, unterschreiben und an

den Kreis Herford versendet werden.

Die Elterngeldstelle des Kreises Herford, das Diakonische Werk im Kirchenkreis Herford, Pro Familia Bünde und die Volkshochschule im Kreis Herford laden alle interessierten Eltern zu der Informa-

tionsveranstaltung ein.

Anmeldungen werden bis zum 29. Mai bei der Volkshochschule unter der Telefonnummer 05221/590532 oder aber per E-Mail an [info@vhsimkreisherford.de](mailto:info@vhsimkreisherford.de) (Kurs-Nr. M6257.3B) entgegen genommen.



Freuen sich auf die gemeinsame Veranstaltung: (von links) Helga Lütkefend (VHS im Kreis Herford), Nicola Kemter-Binder (Pro Familia), Kerstin Stute (Diakonisches Werk) und Klaudia Wardowski (Elterngeldstelle Kreis Herford).

## Große Freiheit – liebe.lust.leben



Vom Montag, 12. Juni 2017 bis Samstag, 17. Juni 2017 war die interaktive Ausstellung „Große Freiheit – liebe.lust.leben“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) auf dem Rathausplatz in Herford für alle Interessierte ab 14 Jahre zu besichtigen. Das als Wanderausstellung konzipierte Angebot soll abwechslungsreich, informativ und verständlich Jugendlichen und Erwachsenen das Wissen vermitteln, wie man sich vor der Infektion mit sexuell übertragbaren Infektionen (STI) einschließlich HIV schützen kann. Sie gibt Impulse, wie man über dieses Thema sprechen kann und wo es vor Ort Hilfe und Beratung gibt.

Grund zu dem Informationsbedarf der Bevölkerung und damit zu der Ausstellung gab das 2008 erschienene Ergebnis der Repräsentativuntersuchung „Aids im öffentlichen Bewusstsein der Bundesrepublik Deutschland 2007“ der BZgA. Diese zeigt einen hohen Bedarf an Aufklärung und Information in der Bevölkerung. 53 % der alleinlebenden im Alter von 16 bis

44 Jahren wünschen sich, besser über sexuell übertragbare Infektionen, wie Syphilis, Chlamydien oder Gonorrhö, informiert zu sein. Der Grund dazu liegt auf der Hand: Nur wer informiert ist, kann sich effektiv vor der Ansteckung mit einer dieser Krankheiten schützen.

Die Ausstellung ist in verschiedenen Räumen unterteilt, die jeweils Einblicke in das (Liebes-)Leben von acht fiktiven Personen geben. In jedem Raum erhält man Fakten zu sexuell übertragbaren Krankheiten und wie man sich schützen kann. Vorgestellt werden Frauen und Männer, vom Jugendlichen bis zum „Endvierziger“, homo- wie heterosexuell. Zum Beispiel Doreen, 31 Jahre alt und vom Beruf Verkäuferin oder Marija, eine 16-jährige Schülerin. Besucherinnen und Besucher können sich mit den vorgestellten Protagonisten identifizieren oder sich von ihnen abgrenzen. Es gilt herausfinden, wo und ob es Gemeinsamkeiten zum eigenen Leben gibt. Auf diese Weise können die Besucher\*innen den Erklärungen der Ausstellung leichter folgen und das



vermittelte Wissen besser abspeichern. Zwei Beratungsräume, die Bestandteil der Ausstellung sind, nutzten regionale Beratungsstellen um sich und ihr Beratungsangebot bekannt zu machen. Auch innerhalb der „Wohnräume“ der Protagonisten brachten sich die Kolleg\*innen als kompetente Gesprächspartner\*innen ein. Während des Ausstellungszeitraumes waren wir von der pro familia Beratungsstelle an dieser Stelle aktiv und haben uns unter anderem als Fachverband für Sexualpädagogik und Sexualberatung präsentiert. Ebenfalls haben wir uns aktiv bei der Gestaltung des Rahmenprogrammes der Ausstellung beteiligt und eine präventive Satellit Veranstaltung zum Thema „Sinn und Zweck von Sexualpädagogik“ gegeben, sowie eine HIV-Präventions-Aktion im Go Park (in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt und der Diakonie).

Durch seinen niedrighschwelligen kostenfreien Zugang bietet sich die Ausstellung nicht nur für Jugendliche und junge Erwachsene an, auch viele

„ältere“ Personen, die zufällig auf dem Markt waren, wurden neugierig und nutzten die Gelegenheit für einen kurzen Ausstellungsbesuch. Oft blieben sie fasziniert länger, als eigentlich geplant. Für uns als Beratungsstelle war es eine hervorragende Möglichkeit, uns und unsere Angebote bekannt zu machen und mit Menschen ins Gespräch zu kommen.



## Weibliche Genitalbeschneidung – Fachvortrag und Runder Tisch

---

Im Juli 2017 hat der pro familia Ortsverband Bielefeld e.V. in Kooperation mit der Volkshochschule Bielefeld zu einer Fachveranstaltung „Weibliche Genitalbeschneidung – FGM (female genital mutilation)“ eingeladen.

Der Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Dr. med. Christian Zerm aus Herdecke hielt den Fachvortrag zum Thema „Weibliche Genitalbeschneidung – FGM“. Herr Dr. Zerm beschäftigt sich seit über 20 Jahren mit dem Thema. Neben der Untersuchung und Beratung von betroffenen Frauen engagiert Herr Dr. Zerm sich in verschiedenen Netzwerken und Arbeitsgemeinschaften, um zur Überwindung von weiblicher Genitalbeschneidung beizutragen.

Diese Veranstaltung wurde besucht von Ärzt\*innen verschiedener Fachrichtungen, Hebammen, Psychotherapeut\*innen, Mitarbeitende sozialer Einrichtungen und Beratungsstellen, sowie interessierten Bürger\*innen.

Die Anwesenden erhielten umfangreiche Informationen zu den Praktiken und Auswirkungen genitaler Beschneidung von Mädchen und Frauen. Außerdem war Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und konkrete Fragen zu stellen. Anhand des lebhaften Austausches wurde deutlich, dass das Thema „FGM“ mit vielen Unsicherheiten behaftet ist.

Internationale Organisationen wie WHO und UNICEF (neueste Zahlen Februar 2016) gehen von ca. 200 Millionen Frauen und Mädchen aus, deren Genitale verstümmelt wurden. Jährlich kommen 2-3 Millionen Mädchen hinzu, das sind ca. 7-8.000 Opfer täglich, ca. 300 in jeder Stunde.

Fakt ist außerdem, dass neben 28 afrikanischen Ländern weibliche Genitalbeschneidung auch in weiteren arabischen und asiatischen Ländern praktiziert wird. Allein in der Bundesrepublik Deutschland sind ca. 30.000 Frauen beschnitten oder von einer Beschnei-



dung bedroht. Die Dunkelziffer ist mutmaßlich hoch.

Um dem Thema FGM sensibel und ohne Diskriminierung begegnen zu können, ist es entscheidend wichtig, dass Menschen des Gesundheitswesens und sozialer Einrichtungen sensibili-

siert und entsprechend geschult sind.

Neben dem Wissen und der Information über die adäquate Versorgung und Betreuung der Betroffenen ist die Präventionsarbeit enorm wichtig. Das bundesdeutsche bzw. europäische Wertesystem mit den unverzichtbaren

## Weibliche Genitalbeschneidung – Fachvortrag und Runder Tisch

---

Grundlagen auf Unversehrbarkeit und Menschenrechte trifft auf Praktiken, die einen historisch-religiösen Ursprung haben und kulturell verwurzelt sind. Die Aufklärung über die medizinischen und seelischen Folgeschäden bei gleichzeitiger Anerkennung der kulturellen Unterschiede trägt zur Überwindung dieses grausamen Rituals bei. Dabei ist es wichtig, dass sich die Informationen nicht nur an die „Anwender\*innen“ richten, sondern auch das gesamte gesellschaftliche Umfeld in den Blick nehmen.

Zu der Prävention von Genitalbeschneidung kann schon gehören zu erkennen, ob sich bei einem Mädchen ein Beschneidungsfest anbahnt. Hierbei geht es nicht um Diskriminierung, sondern darum, sensibel auf die „Gefahren“ zu reagieren und vor Genitalbeschneidung zu schützen.

Um dies tun zu können, ist es wichtig, dass Menschen, die im Sozial- und

Gesundheitswesen arbeiten, differenzierte und differenzierende Kenntnisse über FGM haben, um sich angemessen verhalten zu können.

Aus diesem Grund hat sich aus Anwesenden des Fachvortrages im Juli 2017 ein Runder Tisch zu weiblicher Genitalbeschneidung (FGM) begründet. Ziel ist es, ein regionales Netzwerk zu bilden, das sich gegenseitig unterstützt, informiert und weiterbildet.

Wir halten dies für einen wichtigen Schritt zur Verbesserung der Versorgung betroffener Frauen und Mädchen in der Region und möchten damit auch einen Beitrag zur Überwindung weiblicher Genitalbeschneidung leisten.



## Angela Nadrag – in den Ruhestand verschiedet

---

Angela Nadrag hat mit der Beratungsstelle der pro familia Bünde bewegte Zeiten erlebt und mit gestaltet. Als sie 2003 die Aufgabe der Beratungsstellenassistentin übernahm, verfügte die Nebenstelle der pro familia aus Bielefeld in Bünde über Räume, die wir uns mit der Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder teilten. Der anfänglich etwas provisorische Arbeitsplatz von Frau Nadrag erfuhr mit dem Umzug in die Bahnhofstraße räumlich eine deutliche Verbesserung. Inhaltlich kamen viele neue Aufgaben hinzu. Neben der Organisation der offenen Sprechstunden wurden nun viele Verwaltungstätigkeiten von ihr mit organisatorischen Geschick vor Ort ausgeführt.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei unserer Kollegin Angela Nadrag für ihren freundlichen und besonnenen Umgang mit den Ratsuchenden bedanken, die sie ‚in Empfang nahm‘. Mit Engagement und Herzblut hat sie sich in den vergangenen 13 Jahren für die Themen der pro familia eingesetzt!



Auch die Belange des Teams hat sie als Beratungsstellensprecherin sachkundig und immer mit dem nötigen Humor vertreten.

Dank und unsere besten Wünsche begleiten Frau Nadrag in ihren Ruhestand.

## Auch Josef van Lay – zur Jahreswende in den Ruhestand verabschiedet

---



Nach 22 Jahren verabschieden wir Josef van Lay zum 31.12.2017 in den Ruhestand. Zu seiner Arbeit für pro familia Bielefeld gehörte auch, dass er die Beratungsstelle in Bünde seit Herbst 1999 mit zunächst einer, später mit drei Sprechstunden pro Woche versorgte.

Josef konnte auf umfangreiche Berufs- und Lebenserfahrungen blicken, als er

Mitte der 90er Jahre ins Team der pro familia kam. Als Sozialarbeiter beriet er über all die Jahre in den sozialrechtlichen Sprechstunden Frauen und Männer in der Schwangeren- und der Schwangerschaftskonfliktberatung. Nach Beendigung seiner systemischen Familientherapieausbildung Ende der 90er Jahre, unterstützte er das Team auch in der Paar- und Sexualberatung. Hier war er mehrere Jahre gemeinsam mit einer Kollegin als der männliche Part des Beraterpaares für ratsuchende Paare ansprechbar.

Die männliche Perspektive im gesamten Spektrum der pro familia Arbeit einzubringen und Männer zu unterstützen war sein Herzensthema. Er organisierte Männergruppen und begleitete diese von Beginn an. Mit großer Leidenschaft organisierte er Männertage und brachte die Vernetzung von Männern und die verschiedenen Angebote für Männer außerhalb von pro familia voran. So schuf er ein Netzwerk zwischen den Ehe- und Lebensberatungsstellen im Kreis Her-

## Begrüßung unserer neuen Beratungsstellenassistentin

---

ford, die sich seither regelmäßig treffen, um sich auszutauschen. In Vorträgen, die Josef in Kooperation mit der VHS hielt, thematisierte er neue Rollenmodelle von Männern als Väter und machte sich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stark. Seine Erfahrungen aus der praktischen Arbeit mit Männern und Paaren machte er so einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich.

Josefs Vielseitigkeit und Organisations-talent, die neben der Arbeit bei pro familia auch freiberuflich und in seiner Freizeit zum Ausdruck kamen, bescher-ten uns eins ums andere Mal tolle Betriebsausflüge. Wir bedanken uns für die gemeinsamen Jahre, die vielen tollen Ideen und wünschen ihm für die kommende Zeit alles Gute.



Seit dem 1. Januar 2017 haben wir mit Stephanie Kosiek eine ebenso freundliche wie engagierte Mitarbeiterin begrüßen dürfen. Als Beratungsstellenassistentin ist Frau Kosiek bei der pro familia Bünde erste Ansprechpartnerin für unsere Klient\*innen und am Telefon. Mit ihrer freundlichen und einfühlsamen Art schafft sie es Hemmschwellen abzubauen und eine möglichst entspannte Atmosphäre zu schaffen. Die gelernte Kauffrau im Gesundheitswesen ist zudem auch für die Verwaltung zuständig und hat sich bereits nach kurzer Zeit gut in das Team der Beratungsstelle integriert. Wir freuen uns, dass wir Frau Kosiek als Mitarbeiterin gewinnen konnten.

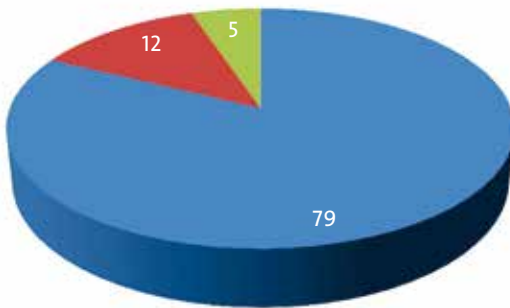
## Sexualpädagogische Gruppenveranstaltungen

---

Im Jahr 2017 haben in Bünde und im Kreis Herford 96 sexualpädagogische Gruppenveranstaltungen mit 31 Folgeterminen stattgefunden. Diese Veranstaltungen teilten sich im Berichtsjahr wie folgt auf:

.....

### *Anzahl der sexualpädagogischen Veranstaltungen*



■ Schulische Veranstaltungen

■ Außerschulische Veranstaltungen

■ Fortbildungen für Multiplikatoren\_innen

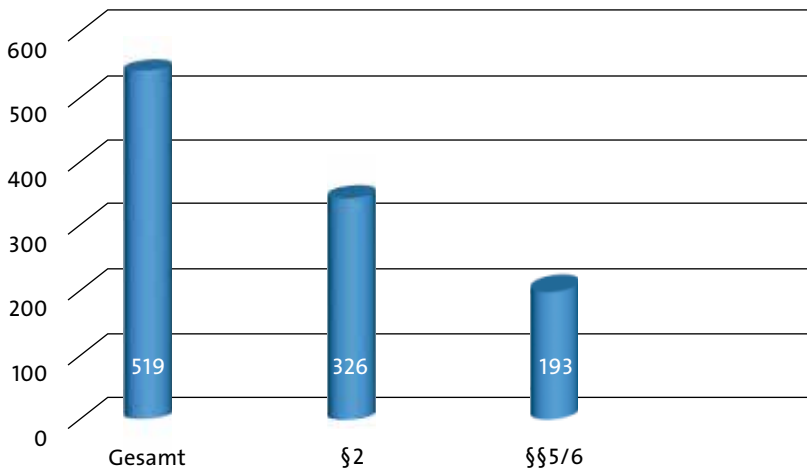
.....

Bei diesen Veranstaltungen wurden insgesamt 2.062 Teilnehmer\*innen erreicht.

## Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungen 2017

In 2017 wurden 519 Beratungsfälle erfasst. 667 Personen wurden in 628 Beratungssitzungen erreicht. Dies bedeutet eine Zunahme um 20,4 % der Beratungsanfragen im Vergleich zum Vorjahr. Darin spiegelt sich, neben der gestiegenen Geburtenrate im Kreis Herford, die Bereitschaft von Frauen und Männern wider, bei wichtigen Lebensfragen eine Beratung bei pro familia in Anspruch zu nehmen.

### Anzahl der Beratungssitzungen



§2 umfasst die allgemeine Schwangerenberatung sowie die Bereiche Paar- und Sexualberatung. In diesem Themenbereich haben vermehrt Eltern nach der Geburt ihres Kindes Unterstützung gesucht.

§§5/6 umfasst die Schwangerschaftskonfliktberatung nach § 219 StGB. Beratung im Schwangerschaftskonflikt nahmen in Berichtsjahr 193 Frauen oder Paare in Anspruch.

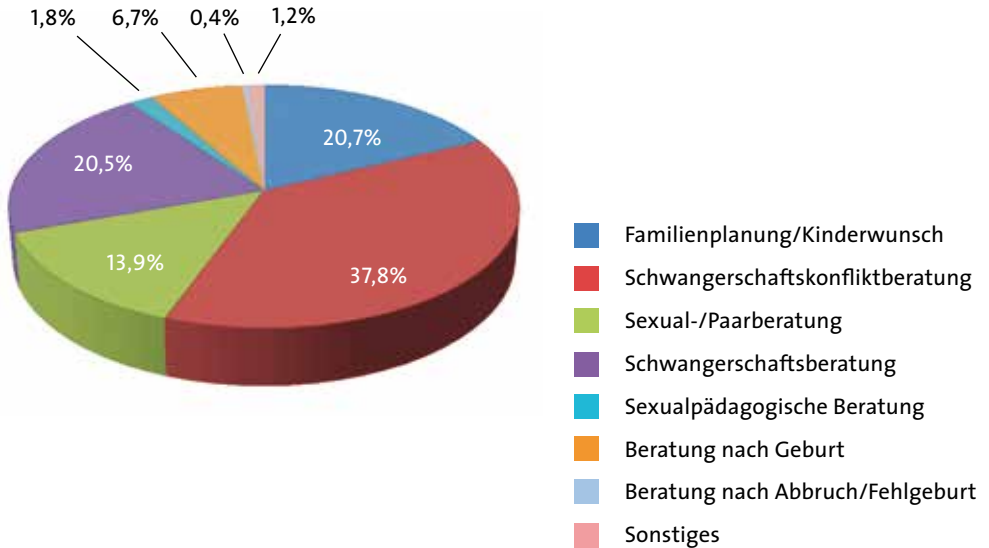
## Beratungsinhalte

---

Im Vergleich zum Vorjahr nutzen deutlich mehr Paare die Gelegenheit, ein Beratungsgespräch gemeinsam zu führen (Steigerung um 31,5%). Diese Entwicklung entspricht unserem Anliegen, Probleme partnerschaftlich anzusprechen, und wenn möglich, zu lösen.

---

### *Prozentuale Verteilung der Beratungsinhalte nach Fällen*



## Leistungsangebot

---

**pro familia Bünde** berät im Schwangerschaftskonflikt und in allen Fragen rund um Familienplanung, Schwangerschaft, Partnerschaft, Elternschaft, Sexualität und Sexualpädagogik. Frauen, Männer, Paare, Jugendliche und Gruppen erhalten zu diesen Themen Informationen und Beratung.

---

### *Sexualpädagogik*

- Sexualpädagogische Projekte für Mädchen und Jungen
- Fortbildung und Beratung für Multiplikatoren\*innen
- Mediothek/Verhütungsmittelkoffer
- Sexualpädagogische Beratung für Mütter und Väter
- Elternabende
- Schulklassenbesuche in der Beratungsstelle

### *Schwangerschaftskonflikt*

- Pflichtberatung nach §§218/219 StGB
- Begleitung im Schwangerschaftskonflikt
- Beratung und Begleitung nach einem Schwangerschaftsabbruch

### *Schwangerschaft & Elternzeit*

- Beratung zu sozialrechtlichen und finanziellen Fragen
- Beratung für werdende Mütter und Väter
- Schwangerschaftsbegleitung
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Väterberatung
- Partnerschaftskonflikte in der Schwangerschaft
- Beratung zur vertraulichen Geburt

### *Psychologische Beratung*

- Sexualberatung
  - Partnerschaftsberatung
  - Trennungsberatung
  - Beratung bei Pränataldiagnostik
  - Beratung bei unerfülltem Kinderwunsch
  - Männergruppen
- 

***Unsere Beratung erfolgt:*** kurzfristig / auf Wunsch anonym / ohne Termin in den offenen Sprechstunden / unabhängig von Nationalität und Konfession

**Alle Berater\*innen unterliegen der Schweigepflicht.**

## Das Team

---

Das Team der pro familia Beratungsstelle in Bünde arbeitet multiprofessionell und ist folgendermaßen aufgestellt:

**Stephanie Kosiek**, Kauffrau im Gesundheitswesen  
Arbeitsschwerpunkt: Erstkontakt, Verwaltung

---

**Daniela Djanic**, Sozialarbeiterin (BA), Systemische Beraterin, Sexualpädagogin,  
Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung  
Arbeitsschwerpunkt: Projekt „ich//liebe“, Sexualität und Behinderung

---

**Jessica Machmer**, Dipl.-Sozialpädagogin, Erzieherin, Sexualpädagogin  
Arbeitsschwerpunkt: Sexualpädagogik, Schulklassenprojekte, Fortbildungen,  
Elternabende, Einzelberatung

---

**Sören Rütten**, Dipl. Pädagoge, Sexualpädagoge  
Arbeitsschwerpunkt: Sexualpädagogik, Schulklassenprojekte, Fortbildungen,  
Elternabende, Einzelberatung

---

**Nicola Kemter-Binder**, Dipl. Sozialpädagogin, Sexualpädagogin  
Arbeitsschwerpunkt: psychosoziale Beratung, Sozialleistungsberatung,  
Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung

---

**Petra Vogelsang**, Dipl. Psychologin, Paar- und Sexualberaterin  
Arbeitsschwerpunkt: Paarberatung, Sexualberatung, Kinderwunschberatung,  
psychologische Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung



## Antrag auf Mitgliedschaft im pro familia Ortsverband Bielefeld e.V.

---

.....  
Name

Vorname

.....  
Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

.....  
PLZ

Wohnort

.....  
Telefon

Beruf

.....  
*Ort, Datum*

*Unterschrift*

### **pro familia Ortsverband Bielefeld e.V.**

Stapenhorststr. 5  
33615 Bielefeld  
fon 0521 – 12 40 73  
fax 0521 – 12 40 75

**Der Jahresbeitrag beträgt 46 Euro**

---

Der *pro familia Ortsverband Bielefeld e.V.* unterhält die *pro familia Beratungsstellen* in *Bünde* und *Bielefeld* und wir wünschen uns, dass auch in Zukunft die Arbeit ein fester Bestandteil der Beratungslandschaft im Kreis Herford und Bielefeld bleiben kann.

Das Fundament dazu sind die Mitglieder des Vereins. *Wir freuen uns über neue Mitglieder, die die Arbeit des Vereins fördern und unterstützen.*

Sie erhalten dazu regelmäßige Informationen durch das pro familia Magazin und in der jährlichen Mitgliederversammlung Informationen über die inhaltliche Arbeit des Ortsverbandes.

**Beratungszeiten** (ohne Termin)

Montag + Freitag 09.30 - 11.30 Uhr

Dienstag + Donnerstag 15.30 - 17.30 Uhr

**Sexualpädagogische Sprechstunde**

Mittwoch 14.00 - 16.00 Uhr

**Wir beraten Sie** in den Bereichen finanzielle, soziale und psychologische Hilfen in der Schwangerschaft, Schwangerschaftskonfliktberatung nach StGB §218, Familienplanung und Kinderwunsch, Verhütungsmethoden, Partnerschaft, Sexualität und Sexualpädagogik.

**Sie können unsere Arbeit durch eine Spende unterstützen:**

Spendenkonto (steuerlich absetzbar)

Sparkasse Bielefeld

IBAN: DE11 480 501 6100 7222 1922

SWIFT-BIC: SPBI DE3B XXX

(Förderverein des pro familia Ortsverbandes Bielefeld e.V.)





**profamilia**  
Beratungsstelle Bünde

Bahnhofstr. 6  
32257 Bünde

Telefon: 05223 - 99 22 23  
E-Mail: [buende@profamilia.de](mailto:buende@profamilia.de)  
[www.profamilia.de/buende](http://www.profamilia.de/buende)

